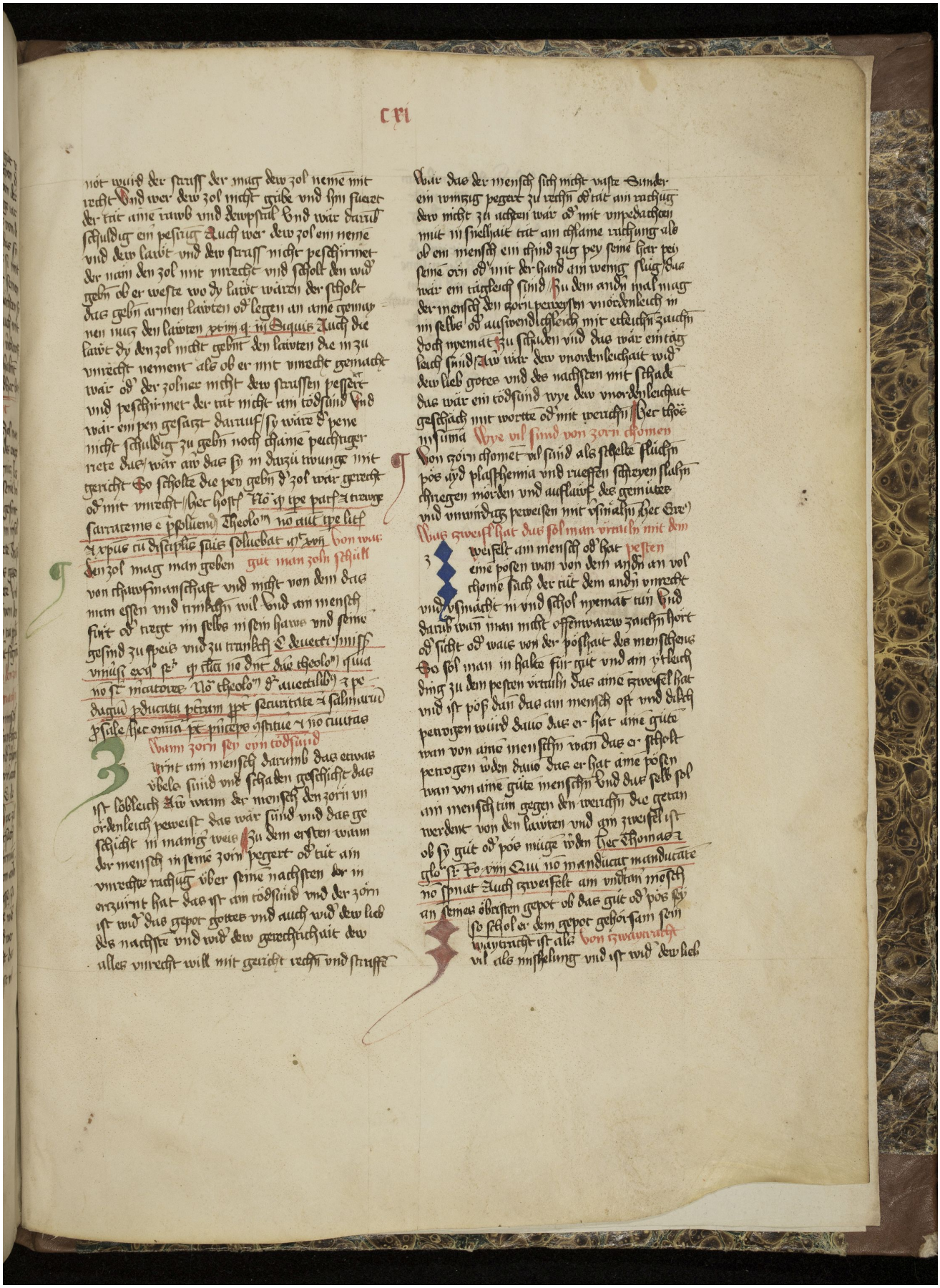
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



cxi

nót wird der struss der mag dew zol neme mit
recht Und wer dew zol nicht gibt vnd sim suart
der tut ame unrub vnd dewpstil Und wär darum
schuldig ein pessrung Auch wer dew zol ein neme
vnd dew lawt vnd dew struss nicht peschirmet
der nam den zol mit vnrecht vnd scholt den wid
gebn ob er weste wo dy lawt wären der scholt
das gebn armen lawten ob legen an ame gemay
nen nutz den lawten prim q. in Siquis Auch die
lawt dy den zol nicht gebnt den lawten die in zu
vnrecht nement als ob er mit vnrecht gemacht
wär ob der zolner nicht dew strussen pesser
vnd peschirmet der tut nicht am tödsünd Und
wär ein pen gesatzt darauf sy wäre d' pene
nicht schuldig zu gebn noch schame puchtiger
rete dies wär aw das sy in darzu twunge mit
gericht So scholte die pen gebn d' zol wär gerecht
ob mit vnrecht sicher hoch Nō ip ipe parf ⁊ trauge
sarrutenis e ppluend Theolo'n no aut ipe lut
⁊ xpus tu discipule suis solucebat ut' von von wie
den zol mag man geben gut man zoll schult
von schawsmanschaft vnd nicht von dem das
man essen vnd trinkhen wil vnd am mensch
sint ob nezt in selbs in sein hawse vnd seine
gesind zu speis vnd zu trankch Q dueet' mis
vnuss ecy' se' q ctia no dnt due theolo'n ⁊ sua
no st mautoue Nō theolo'n d' auctilib' ⁊ pe
dagud ducatu petrum ipt securitte ⁊ sahinaud
ysile sicer omia pt principe institue ⁊ no cultas

Wann zorn sey ein tödsünd

Wenn ain mensch darumb das etwas
übels sünd vnd schaden geschicht das
ist löbleich Aw wann der mensch den zorn vn
ordenleich peweist das wär sünd vnd das ge
schicht in manig weis Zu dem ersten wann
der mensch in seine zorn pegert ob tut ain
vnrechte rachung über seine nachsten der in
erzürnt hat das ist ain tödsünd vnd der zorn
ist wid das gepot gottes vnd auch wid dew lieb
des nachsten vnd wid dew gerechtichait dew
alles vnrecht will mit gericht recht vnd strafft
wair das der mensch sich nicht vaste sunder
ein wenig pegert zu rechen ob tut ain rachung
dew nicht zu rechen wär ob mit vnpedachten
mut in snellhait tut ain schame rachung als
ob ein mensch ein chind zug pey seine ser pei
seine orn ob mit der hand ain wenig slug das
wär ein tugleich sünd Zu dem andern mal mag
der mensch den zorn peweysen vnordenleich in
in selbs ob ausiwendleich mit ettelichen zuchten
doch nyemat zu schaden vnd das wär ein tug
leich sünd Aw wär dew vnordenleichait wid
dew lieb gotes vnd des nachsten mit schade
das wär ein tödsünd wye dew vnordenleichait
geschach mit wortte ob mit werchen Ser thoe
in sima Wye vil sind von zorn chomen

Von zorn chomet vil sünd als schelte flüchen
pös ayd plasphemia vnd ruffen schreyen slahen
chriegen mörden vnd auflaut des gemütes
vnd vnwindigs peweisen mit vsinachen Ser Gre'
Was zweifel hat das sol man vrtail mit dem

Zweifelt ain mensch ob hab pessen
eine posen man von dem andern an vol
chome sach der tut dem andern vnrecht
vnd vsmacht in vnd schol nyemat tun Und
darub wann man nicht offenbarew zuchen hort
ob sicht ob was von der poshait des menschen
So sol man in halte für gut vnd am ytlich
ding zu den pessen virtuen das ame zweifel hat
vnd ist pös dan das ain mensch oft vnd dick
pewegen wird duo dus er hat ame gute
man von ame menschen wan das er schol
pewegen wden duo dus er hat ame pösen
man von ame gute menschen Und das selb sol
ain mensch tun gegen den werchen die getan
werdent von den lawten vnd ein zweifel ist
ob sy gut ob pös müge wden Ser Thomas ⁊
glo' st Eo vm Qui no manducat manducate
no spmat Auch zweifelt am vnthan mensch
an seines öbersten gepot ob das gut ob pös sy
so scholer dem gepot gehorsam sein

Waytracht ist als von zwaytracht
vil als mysheling vnd ist wid dew lieb